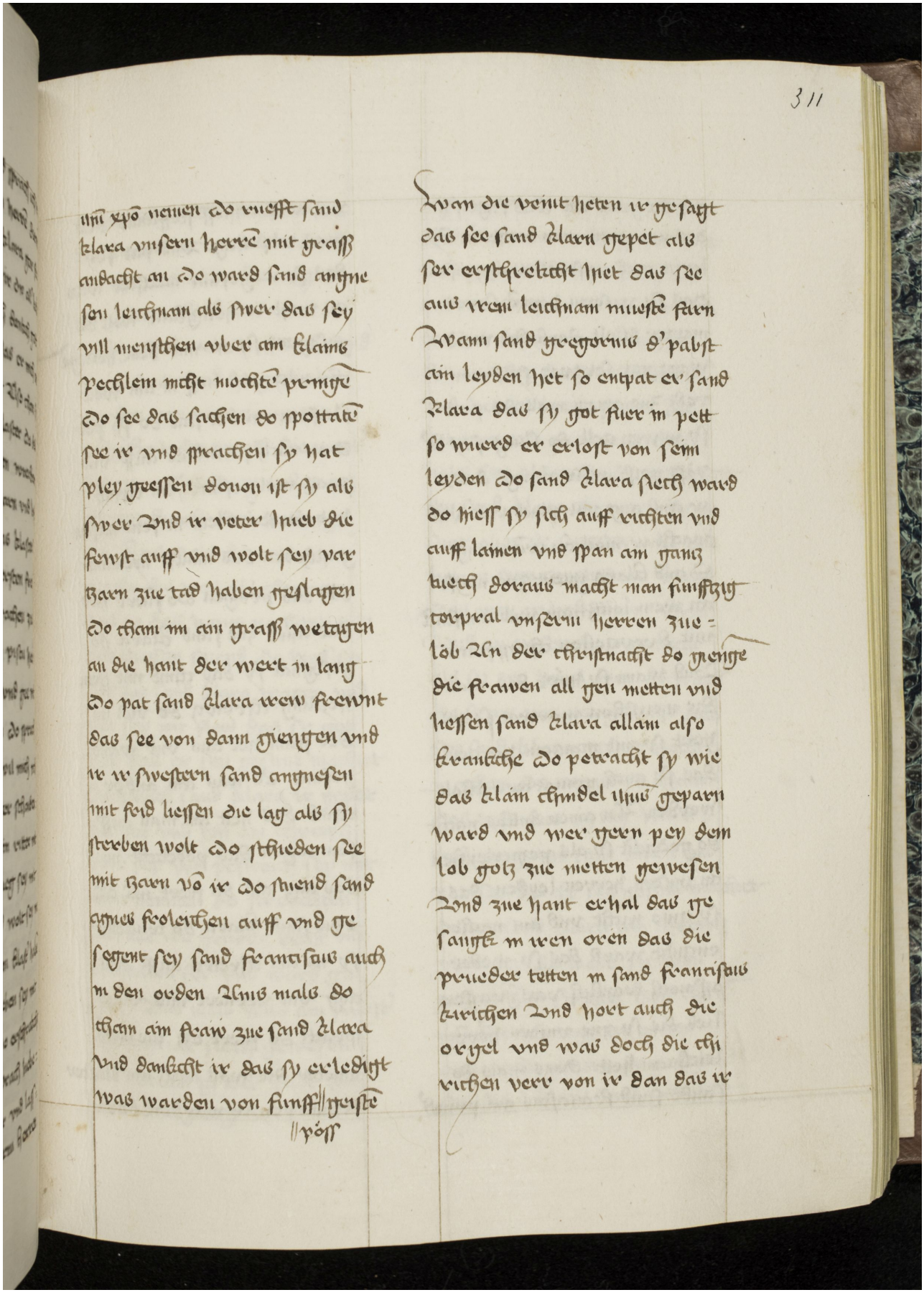
'DER HEILIGEN LEBEN'
3. Drittel 15. Jh. Seite 311r
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



ihū xpō nemen do ruefft sand
klara vnsern herrē mit grass
andacht an do ward sand angne
sen leichnam als swer das sey
vill menschen vber ain klains
pechlein nicht mochtē pringē
do see das sachen do spottatē
see ir vnd sprachen sy hat
pley geessen donon ist sy als
swer Vnd ir veter hueb die
fewst auff vnd wolt sey var
tzarn zue tad haben geslagen
do cham im ain grass wetagen
an die hant der wert in lang
do pat sand klara irew frewnt
das see von dann giengen vnd
ir ir swestern sand angnesen
mit frid liessen die lag als sy
sterben wolt do schieden see
mit tzarn vō ir do stuend sand
agnes froleichen auff vnd ge
segent sey sand franciscus auch
in den orden Ains mals do
cham ain fraw zue sand klara
vnd dankcht ir das sy erledigt
was warden von funff || geistē
|| pöss

Wan die veint heten ir gesagt
das see sand klarn gepet als
ser erschrekcht hiet das see
aus irem leichnam mueste farn
Wann sand gregorius d' pabst
ain leyden het so entpat er sand
klara das sy got fuer in pett
so wuerd er erlost von seim
leyden do sand klara siech ward
do hiess sy sich auff richten vnd
auff lainen vnd span ain gantz
tuech doraus macht man funfftzig
corpral vnserm herren zue =
lob An der christnacht do giengē
die frawen all gen metten vnd
liessen sand klara allain also
krankche do petracht sy wie
das klain chindel ihūs geparn
ward vnd wer gern pey dem
lob gotz zue metten gewesen
Vnd zue hant erhal das ge
sangk in iren oren das die
prueder tetten in sand franciscus
kirichen Vnd hort auch die
orgel vnd was doch die chi
richen verr von ir dan das ir